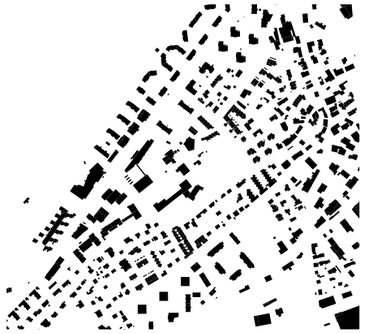
VILLA KUNTERBUNT



Schwarzplan 1:5000

Der Neubau des Kindergartens Kreuzgut wird an den Parzellenrand angrenzend zum Kreuzgutweg gesetzt. Dies ermöglicht den Erhalt der geschützten Bäume und schafft einen grossflächigen, zusammenhängenden Freiraum in der Mitte des Schulareals. Die neue Landschaftsgestaltung stellt eine Verbindung und Klärung der gesamten Schulanlage her.

Der zweigeschossige Neubau ist in drei Teile gegliedert. Die zentrale Mittelachse, der Erschliessung und Durchwegung dienend, beinhaltet Garderoben- sowie Nebenräume. Hier wird die bestehende Dachstruktur des Kindergartens Kreuzgut in den Entwurf integriert und als verbindendes und raumbildendes Element wiederverwendet. Die beidseitig parallel angegliederten Seitenteile beinhalten die Haupt- und Gruppenräume.



Konzeptskizze

LESART DES ORTES

Die Schulanlage Kreuzgut befindet sich in einem Siedlungsgebiet zwischen viergeschossigen Wohnbauten im Osten, Norden und Westen, welche mehrheitlich aus Zeilenbauten bestehen, sowie zweigeschossigen Punktbauten und vereinzelten terrassierten Reihenhäusern im Süden. Das Areal erstreckt sich auf einer ebenen Fläche zwischen Hohberg und Herblingertal. Die bestehenden Schulbauten orientieren sich etwas beliebig entlang der Strasse und des Hanges. Es sind einfache Bauvolumen mit Satteldach einerseits und Flachdach andererseits. Der neue Kindergartenbau fügt sich mit seinem kompakten Volumen, welches an den Kreuzgutweg anschliesst, in die bestehende Struktur ein und nimmt das Thema des Satteldaches spielerisch auf.

Das Schulhaus sowie die Turnhalle Kreuzgut zeichnen sich mit Erschliessungen und Durchblicken quer durchs Gebäude aus, was eine bessere Orientierung sowie kurze Verbindungswege ermöglicht. Der Neubau, welcher mit der Schulinsel und Logopädieraum auch von der ganzen Primarschule genutzt wird, nimmt dieses Thema der Durchlässigkeit im Mitteltrakt auf.

Der in der Grundfläche möglichst reduzierte Körper ermöglicht die Platzierung des Kindergartens direkt am Kreuzgutweg bei gleichzeitigem Erhalt der geschützten und erhaltenswerten Bäume. Diese Setzung erhält zudem die grosse und zusammenhängende Aussenraumfläche der Schulanlage, wobei die neue Freiraumgestaltung diesen Aussenbereich klärt und verbindet.

KOMPAKTES VOLUMEN, KLARE SETZUNG

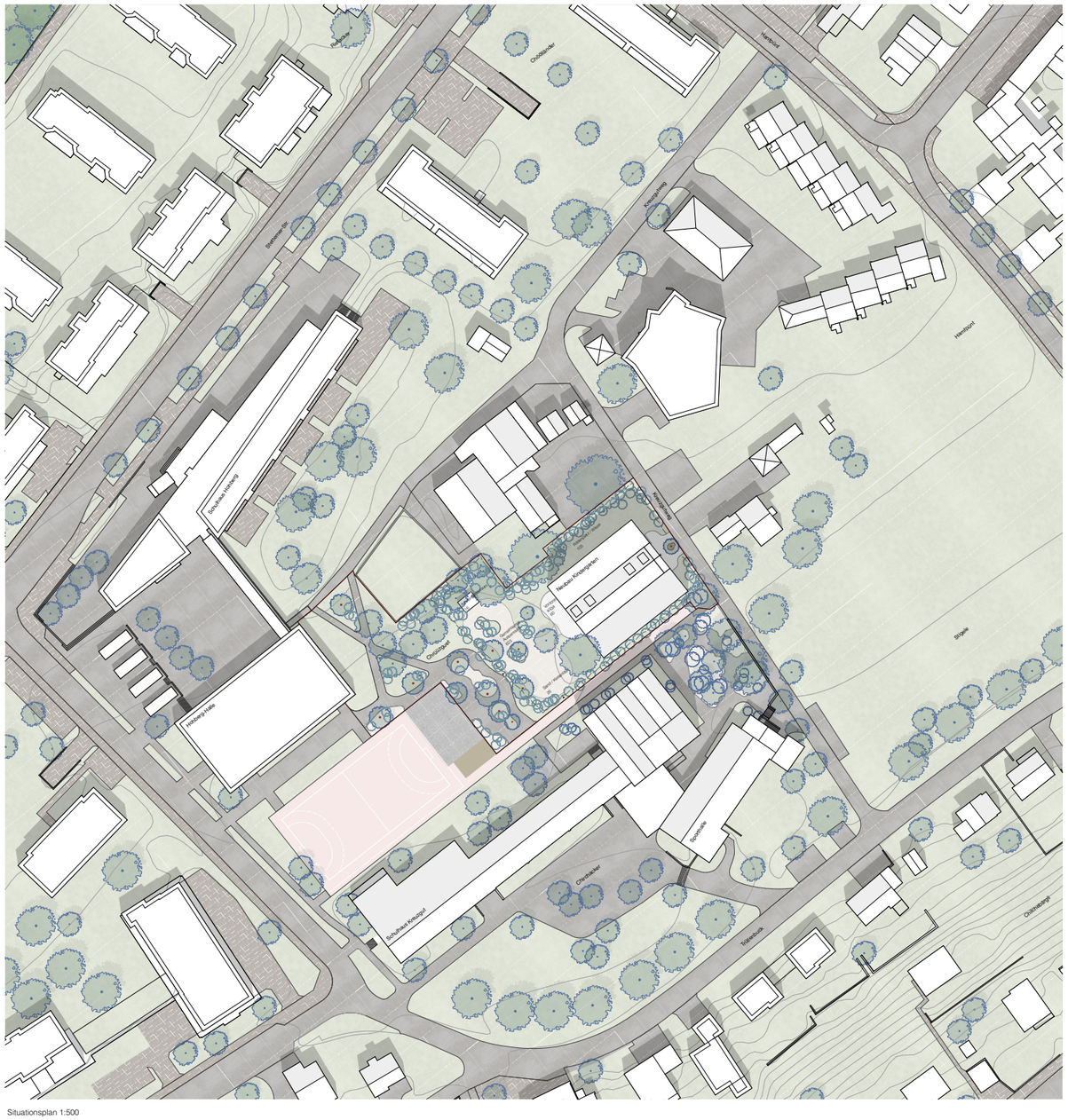
Der Kindergarten ist wie bis anhin direkt vom Kreuzgutweg zugänglich. Von den Garderobenräumen im Erd- und Obergeschoss hat man direkten Sichtkontakt zum sekundären Ein- bzw. Ausgang auf der Hofseite. Somit ist die dahinterliegende Spielfläche aus dem Innern direkt erreichbar und als Eingang für die Schulinsel, die Logopädieraum, sowie den Arbeitsraum der Lehrpersonen konzipiert. Den im Obergeschoss angeordneten Kindergarten erreicht man vom Kreuzgutweg direkt über eine Aussentreppe. Dieser kann als schwellenlos zugängliche Vorzone die Dachfläche des Arbeitsraumes nutzen.

Durch Durchblicke und eine zentrale Erschliessung ist für die Kinder auch beim Neubau eine einfache Orientierung möglich. Zusätzlich generieren die zweigeschossigen Lufträume im Garderoben- und im hinteren Eingangsbereich visuelle und akustische Bezüge zwischen den zwei Geschossen.

Es ist davon auszugehen, dass das Provisorium der Baustelleninstallation und -zufahrt weichen muss. Falls der Betrieb doch möglich ist, kann es bis zum Baustart der Umgebungsarbeiten ganz oder teilweise am jetzigen Standort bleiben.



Ansicht Nordwest 1:200



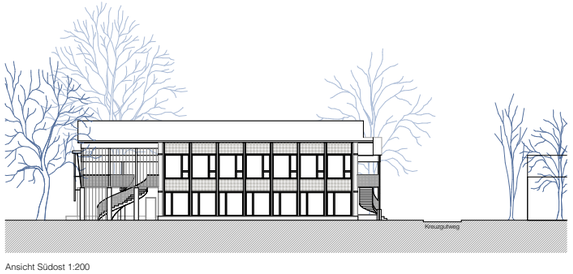
Situationsplan 1:500



Blick von Spiellandschaft



Ansicht Südwest 1:200



Ansicht Südost 1:200

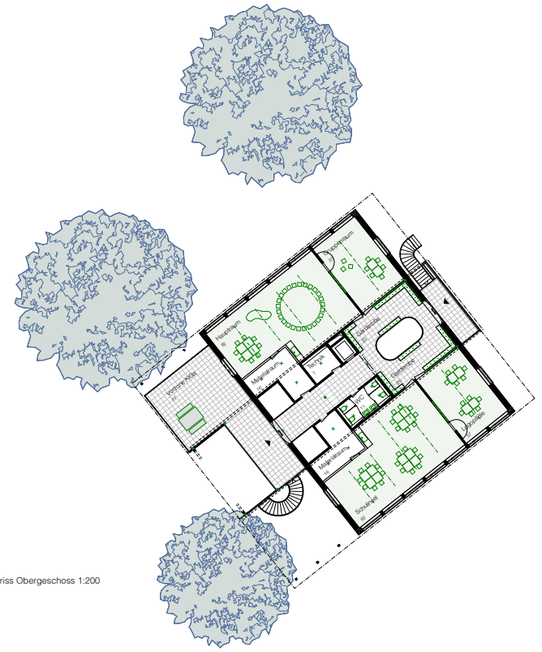


Querschnitt 1:200



Längsschnitt 1:200






Zugang Kreuzgutweg

ARCHITEKTUR UND AUSDRUCK

Das Volumen ist organisatorisch und strukturell in drei Teile gegliedert. Die wiederverwendete Holzstruktur des Kindergartens Kreuzgut im Obergeschoss akzentuiert den Mittelteil mit einem Satteldach. Die seitlichen Teile werden jeweils mit einem flacheren Schrägdach, welches sich nach aussen öffnet, ergänzt. So entsteht eine bewegte Dachlandschaft, welche sich spielerisch in die vorhandene Bebauungsstruktur integriert.

Der Dialog zwischen Offenheit und Intimität ist architektonisch ausformuliert. Bewusst wird durch das Verweben von Innen- und Aussenraum das Spiel zwischen Intimität und Partizipation sichtbar gemacht und bietet den Kindern einen geschützten und gleichzeitig durchlässigen Ort. Mittels durchlaufender Dachstruktur und durchgehender Plattenbeläge vom Aussen- in den Innenraum entsteht ein schwellenloses, feinfühliges Spiel zwischen privaten Nischen für Ruhe und offenen Räumen zur Kommunikation. Das ausladende Dach begrüsst die vom Schulareal ankommenden Kinder und bietet eine grosszügige witterungsgeschützte Vorzone auf zwei Ebenen.

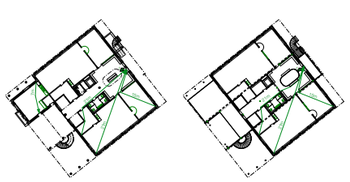
EINFACHE ORGANISATION

Die wiederverwendete Dachstruktur überspannt an ihren Enden jeweils zwei stützenlose Räume. Die vormals die beiden Klassenzimmer überspannenden Dachbinder definieren neu vorderseitig den quadratischen Garderobenbereich sowie hofseitig den Aussenraum. Diese beiden «Hallen» bieten in ihrer Offenheit Raum zur Entfaltung. Die horizontalen und vertikalen Sichtbezüge ermöglichen den Austausch zwischen den Kindergarteneinheiten durch zufällige Begegnungen. Über Dachfenster im Innenraum und Glasziegel im Aussenraum werden die Räume zusätzlich natürlich belichtet.

Zu Fuss gelangt man vom Kreuzgutweg direkt in den Garderobenbereich im Erd- sowie über eine Treppe ins Obergeschoss. Über die Garderobe sind alle Haupt- und Gruppenräume, bzw. Lerninsel und Logopädieraum, welche in den zwei seitlich angegliederten Volumen befinden, zugänglich. Eine einfache Umnutzung zu einer vierten Kindergarteneinheit ist ohne Eingriffe machbar. Über den sich verjüngenden Mittelgang werden die Nebenräume erschlossen.

BRANDSCHUTZKONZEPT

Die Raumanordnung gewährt allen Räumen einen direkten Zugang zur Mittelzone, von wo man direkt ins Freie gelangt. Der Mitteltrakt mit den Garderobenräumen hat daher keine Brandschutzanforderung und kann frei möbliert und bespielt werden.
Die grossformatigen Fassadenplatten aus Faserzement halten die Brandschutzanforderung RF1 hinter der Aussentreppe zum Kreuzgutweg ein.


Schema 1:500

KLÄRENDER AUSSENRAUM, FREIRAUMGESTALTUNG

Auf dem Areal des Dreifachkindergartens Kreuzgut entsteht eine vielfältige Spiel- und Bewegungslandschaft im Grünen. Dabei wird der Bestand sowie identitätsbringende Elemente und Strukturen respektiert und in die Neugestaltung eingebunden. Das bestehende Erschliessungssystem wird aufgegriffen und weitergeführt, an bestehende Knotenpunkte wird angeknüpft. Die interne Verbindungsachse durch das gesamte Schulareal Kreuzgut wird akzentuiert und gestärkt.

Der Ankunftsort am Kreuzgutweg richtet sich gestalterisch an die Vorgartenzone, welche für das Quartier typisch ist. Das auskragende Dach überdeckt im südwestlichen Bereich den Trockenplatz und die Vorzonen, welche multifunktional genutzt werden können. Eine offenen Spielwiese schmiegt sich um das Gebäude. Von hier aus gelangt man in die dichter werdende Spiellandschaft. Ein Spiel aus kleinen und grossen sowie dichten und offenen Strauch- und Pflanzgruppen zonieren Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsflächen und laden zum Erkunden ein. Bestehende Ausstattungselemente, werden wo möglich weiterverwendet und mit eingebunden. Der minimale Aushub des Neubaus wird für die Modellierung einer seichten Hügellandschaft der Spiellandschaft genutzt. Die bestehenden Grossbäume werden erhalten und durch neue ergänzt, welche die Freiräume fassen, beschatten und Atmosphäre schaffen.
Ein dichter grüner Rahmen bettet den Kindergarten in die Schullandschaft und hin zu der Nachbarschaft ein, ohne eine harte Grenze zu generieren. Durch einen vom Pflanzkörper eingebundenen Zaun kann der Kindergarten für sich funktionieren. Über Tore wird das restliche Schulareal erschlossen.

Zusätzlich wird die Erschliessungsachse definiert und aufgewertet, welche für die schulinterne Verbindung eine hohe Relevanz hat. Mithilfe von Grossbäumen in chaussierten Inseln wird der Bereich begrünt, beschattet und durch Mobiliar nutzbar gemacht. Die Gestaltung nimmt Bezug auf den kürzlich fertiggestellten Perimeter. So werden auch die offenen Entwässerungsrinnen aufgegriffen und leiten anfallendes Niederschlagswasser der Festbeläge in die Grünflächen. Das Dachwasser wird sichtbar in Retentionskörper entwässert.

Auf dem Areal entstehen vielfältig nutzbare und verschieden grosse Freiräume mit unterschiedlichen Raumcharakteren. Es wird Wert auf einen hohen Grünflächenanteil, eine artenreiche und standortgerechte Bepflanzung und die Verwendung und Erhalt von Grossbäumen gelegt. Ökologischen Massnahmen wird Raum gegeben und eine natürliche Integration wird angestrebt. Beläge werden wo möglich versickerungsfähig gestaltet und die Pflanzkörper beherbergen Retentionsmassnahmen für das anfallende Niederschlagswasser. Durch diese vielfältigen, aufeinander abgestimmten Strukturen erlangt das Areal eine soziale, klimatische und ökologische Resilienz und Flexibilität.


Schema Nutzungen


Schema Entwässerung

NACHHALTIGKEIT UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Nachhaltigkeit wird im Sinne von tiefen Kosten, sowie geringem Energieaufwand in Erstellung und Nutzung massgeblich über folgende Schwerpunkte generiert:
Es wird ein kompaktes Volumen mit einer reduzierten Aussenwandfläche projektiert. Auf ein Untergeschoss kann komplett verzichtet werden. Wenig Energie in der Nutzung wird durch die Minimierung des Wärmebedarfs (unbeheizte Mitteltzone) und einem maximierten Anteil an erneuerbaren Energiequellen (Fernwärme und PV) erreicht. Eine sinnvolle Materialwahl und der Einsatz von wiederverwendeten Bauteilen gewährleisten eine Reduktion der grauen Energie.

Die Kreislaufwirtschaft wird in unterschiedlichen Masstäben beachtet. Eine Nachhaltigkeit in der Nutzung ist durch Mehrfachnutzungen und Anpassbarkeit gewährleistet. Die additiven Seitentrakte sind strukturell einfach gehalten und generieren immergleiche Elemente (Stützen, Balken, Fenster, Sonnenschutz, etc.). Die Haustechnik wird grösstenteils sichtbar und getrennt von der Konstruktion geführt. Dadurch können die Geschosshöhen reduziert werden und sämtliche technischen Installationen sind mit geringem Aufwand jederzeit zugänglich und austauschbar.

KONSTRUKTION UND MATERIALISIERUNG

Der Neubau wird in Holzbauweise erstellt. Im Obergeschoss wird der Schallschutz über eine Lehm-Trass-Schüttung gewährleistet. Mit Ausnahme der Bodenplatte und dem Sockel wird möglichst auf Beton verzichtet.
Der bestehende Holzstruktur wird in den Entwurf integriert. Die anschliessende Dachkonstruktion wird mittels Aufschiebling zum Mitteltrakt geometrisch abgeflacht. Dies definiert auf dem Dach den Ort für die Regenrinnen des gesamten Dachwassers und ermöglicht im Inneren das einfache Durchführen der Lüftungsleitungen. Für die inneren Verglasungen werden ehemalige Aussenfenster vom Kindergarten Kreuzgut wiederverwendet.

HAUSTECHNIK UND NACHTAUSKÜHLUNG

Im Mitteltrakt angrenzend an die Steigzonen sind die kleinen Technikräume (Sanitär und Elektro) angeordnet. Das Lüftungsgerät wird im Dachbereich oberhalb der Mittelzone platziert und ist über eine Dachleiter zugänglich. Somit wird eine möglichst kurze Leitungsführung von Frischluft und Fortluft über Dach sowie einfache und kurze Leitungsführung von Zuluft und Abluft in die Haupträume ermöglicht.
Der Neubau schliesst ans Fernwärmenetz an und kann natürlich gekühlt werden. Die Fussbodenheizung im Obergeschoss wird in Holz-dämmplatten verlegt. Die Halle selbst wird nicht beheizt und generiert somit ein Zwischenklima. Für die natürliche Kühlung kann die Nachtluft als Kältequelle genutzt werden. Die Luft strömt über die Fensteröffnungen ins Gebäude, über Lüftungsflügel in die Halle und mittels Kamineffekt über automatisierte Fenster gegen Nordosten ab.

SONNENLICHT UND WÄRMESCHUTZ

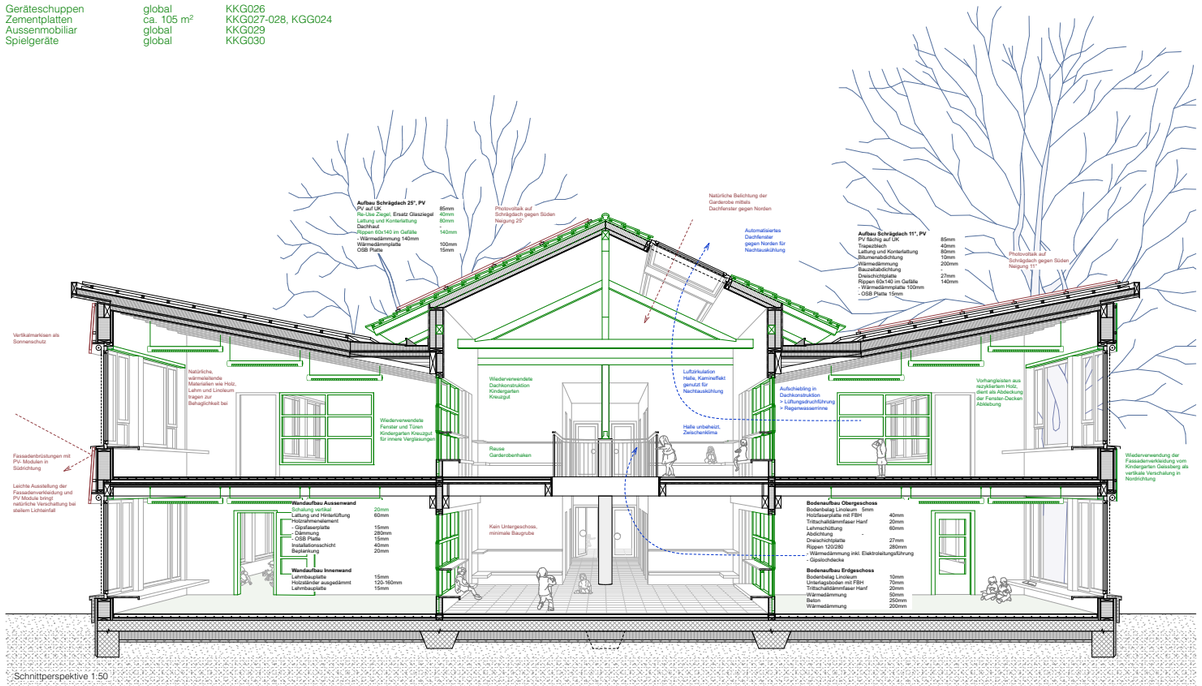
Die Haupt- und Gruppenräume werden ausreichend natürlich belichtet. Durch geschlossene Brüstungen wird der Glasanteil für den sommerlichen Wärmeschutz reduziert. Die südseitig oberhalb der Fensterbänder liegenden PV-Module werden leicht ausgestellt. Darunter werden vertikale Stoffmarkisen angebracht.
Der Garderobenraum wird über Dachfenster natürlich belichtet und belüftet. Alle Dachflächen mit Südausrichtung werden mit PV-Modulen bedeckt und decken den jährlichen Eigenverbrauch. Falls gewünscht wären zusätzliche Flächen, sowohl an Fassade wie auf dem Dach, für zusätzliche PV-Module vorhanden.

RE-USE BAUTEILKATALOG

Dachstruktur	global	KKG001-003, KKG005-006
Dachziegel	ca. 360 m²	KKG021
Fassadenbekleidung	ca. 115 m²	KGG014
Fenster (Innenraum)	8 Stk.	KKG019
Aussentüren (Innenraum)	2 Stk.	KKG020
Holz für Vorhangleisten	70 lm	KGG001
Balkenleuchten	52 Stk.	KKG010
Deckenleuchten (Nebenr.)	18/27 Stk.	KGG004
Wandleuchten (WC)	12 Stk.	KGG005-006
Schulwandbrunnen	4 Stk.	KKG012
Waschtischarmaturen	12 Stk.	KKG013
WC	8 Stk.	KKG014, KGG010
Wandwaschtisch	2 Stk.	KKG015, KGG011
Einbauküche	1 Stk.	KGG023
Schränke	6 Stk.	KKG024
Regale und Schränke	10 Stk.	KKG027
Garderobenhaken	100 Stk.	KKG025, KGG022
Kindergartenmobiliar	global	KKG031, KGG028
Geräteschuppen	global	KKG026
Zementplatten	ca. 105 m²	KKG027-028, KGG024
Aussenmobiliar	global	KKG029
Spielgeräte	global	KKG030



Ansicht Nordost 1:200



Schnittperspektive 1:50